

GVO-Streit mit EU: Argentinien lenkt ein

Der Streit zwischen der EU und Argentinien um das Gentechnormatorium zwischen 1999 und 2003 ist beigelegt. Am 18. März haben sich die beiden Parteien vor der WTO geeinigt.

Argentinien hatte zusammen mit den USA und Canada der EU vorgeworfen, sie verstosse gegen die eigenen Gentechnikregelungen. Wie die Europäische Kommission laut Agra-Europe am 19. März mitteilte, wolle man mit Buenos Aires einen regelmässigen Dialog für Fragen zu Biotechnologie im Agrarbereich führen. Alle zwei Jahre werden sich die zuständigen Dienste treffen, um die Zulassung

gentechnisch veränderter Organismen (GVO) und verwandte Themen zu diskutieren, insbesondere auch mögliche Auswirkungen auf den bilateralen Handel. Im Juli 2009 hatte sich die EU bereits mit Kanada gütlich geeinigt. Somit bleibt nur noch die USA als Kläger. EU-Handelskommissar Karel de Gucht erklärte gegenüber Agra-Europe, damit hätten Argentinien, Kanada und die EU anerkannt, dass die beste Herangehensweise an das komplexe Thema Gentechnik der regelmässige Dialog sei. «Ich hoffe, dass die USA bald zur selben Einsicht kommen», so der Belgier.

■ *lid*, 26. März 2010